

Man stolpert in Dresden nicht zwangsläufig über Wilschdorf



Der Finger wandert über den Dresdner Stadtplan. Was gibt es da alles für Stadtteile ... Altstadt, Neustadt, Johannstadt, Blasewitz – klar; Trachau, Hellerau, Strehlen, Leuben – ok, kennt man auch; Gruna, Gorbitz, Plauen und Löbtau vermutlich ebenso. Aber was ist das da für ein kleiner Fleck hier oben: Wilschdorf? Das ist nicht das Wilschdorf bei Stolpen. Richtig, so ist es. Wilschdorf im Norden von Dresden ist ein kleiner, dörflich anmutender Stadtteil von Dresden und seit 01. Juni 1950 eingemeindet. Und Wilschdorf feiert in diesem Jahr seinen 775. Geburtstag!

Wie schaut es hier denn so aus, was macht Wilschdorf aus? Ist es hier trotz Ruhe und Beschaulichkeit langweilig? Dazu in der nächsten Ausgabe der Stadtteilzeitung mehr. Jetzt wollen wir uns selbst erst einmal vorstellen: Wir, das ist der Heimatverein Wilschdorf e.V. (<http://www.heimatverein-wilschdorf.de>). Gegründet am 13. März 1995 von engagierten Bürgern, die Lust darauf hatten, das „Dorfleben“ zu gestalten und am Leben zu halten. Der Heimatverein hat neben seinen Mitgliedern einen Vorstand. Wir haben uns auf die Fahnen geschrieben, die Heimatpflege, Heimatkunde und den Naturschutz zu fördern. So wurde z. B. durch ein Mitglied eine Chronik zur Geschichte Wilschdorfs erarbeitet. Wir streben die Aufrechterhaltung und Gestaltung der gemeinschaftlichen Strukturen im Ort an. Der Heimatverein soll auch für unsere Senioren eine Anlaufstelle für Kommunikation und Aktivitäten sein. Was uns noch etwas fehlt ist der direkte Draht zu unserer Jugend und damit zum Nachwuchs. Dabei möchte der Verein möglichst viele Bürger aktiv ins gesellschaftliche Zusammenleben einbinden.

Die sichtbarsten Aktivitäten des Vereins sind die Organisation und Ausrichtung von drei Ereignissen, zu denen wir nicht nur die BürgerInnen des Ortes sondern auch unsere Mitmenschen in den anliegenden Gemeinden einladen. Das Jahr wird traditionell eingeleitet mit unserem Neujahrsfeuer bei Glühwein und mit Leckerem vom Grill. Das zweite Mal zündeln wir am 30. April zum Walpurgisfeuer. Auch dabei soll kein Gast durstig oder hungrig bleiben – für Speis und Trank wird stets reichhaltig gesorgt. Hauptattraktion des Jahres ist stets am letzten Juniwochenende das Dorffest, welches in diesem Jahr ein rauschendes Fest im Jubiläumsjahr werden soll. Auch hierüber werden wir in den kommenden Ausgaben der Stadtteilzeitung ausführlicher Berichten. Nur so viel vorweg: Wir machen uns schon seit zwei Jahren intensiv Gedanken darüber, planen, besprechen und versuchen, in vielen Zusammenkünften ein ansprechendes und interessantes Programm zu diesem Anlass zusammenzustellen.

Neben der Organisationsarbeit und den Mühen rund um die Veranstaltung der Ereignisse bleibt aber auch Zeit und Anlass für die Mitglieder, sich selbst ein paar schöne, erholsame und gemütliche Stunden zu bereiten. Unter Federführung des Vorsitzenden werden jedes Jahr mehrere Wanderungen im Stadtgebiet und in die Umgebung durchgeführt. Im Herbst begeistern sich die Mitglieder ebenso für unsere Vereinsausfahrt. Und in der Vorweihnachtszeit darf eine Weihnachtsfeier selbstverständlich nicht fehlen.

Und so wird gewiss ersichtlich, dass man selbst etwas dafür tun und aktiv werden kann, damit man in angenehmer und froher Gemeinschaft eine schöne Zeit zusammen verbringen kann. Das versuchen wir im Verein zu realisieren und laden herzlichst alle Interessierte dazu ein. Aber dies ist genauso das Anliegen unserer Feierlichkeiten und Feste im Ort.